



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

290 (19.10.1940) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298448)

land und Europa nach Indien und nach dem Fernen Osten treffen. Am 15. September ist Graziani an der Ägäis zum Vordringen angetreten in Richtung Alexandria — Suezkanal. Es gelang ihm dabei ein Bluff: zuerst eine südliche Umgehung der starken englischen Stellungen im Küstengebiet vorzuziehen und dann doch mit seiner Hauptmacht die starken verdrängten und verminten Stützpunkte Sollum und Sidi Barani zu überrennen. Die Wüstenfestung Marsa Matruh ist das nächste Ziel. Hier beginnt die Straße und die Bahnlinie nach Alexandria.

Was die bisherigen Erfolge Grazianis bedeuten, ist inzwischen auch der englischen Öffentlichkeit klar geworden. Sie hat erwidert, daß es nicht allein im Mittelmeer Gefahren für das Westreich gibt. Die „Times“ erklärte dieser Tage, daß es Wahnsinn sei, die Bedeutung der italienischen Unternehmung zu verkleinern. „Sie zielt auf die Isolierung und Zerstörung unserer Flottenstützpunkte und Streitkräfte im Mittelmeer, Ägypten und Palästina. Die Offensive aus Libyen wird aus der Luft lebhaft unterstützt werden und aller Wahrscheinlichkeit nach durch einen Vorstoß auf Gharjum und vielleicht auch durch ein noch tieferes Eindringen in Kenia begleitet sein. Wir stehen in Afrika einer Drohung gegenüber, die mindestens ebenso vital ist wie die Gefahr der Invasion gegen die britischen Inseln.“

England bemüht sich seit Jahren um möglichst sichere, als hätten seine Strategien die heutige Bedrängnis gehabt. Seit 1936, seitdem der Streit um Westsibirien das Übergewicht der italienischen Luftwaffe im Mittelmeer offenbarte, ist der ursprünglich große britische Stützpunkt für die Mittelmeerschlacht, Malta, — eine Viertelstunde Flugweg von den italienischen Startplätzen entfernt — aufgegeben worden. Die Briten machten Alexandria zu ihrer strategischen Ausgangsstellung — eine ihrer vielen Verlegungen des Freundschafts- und Bündnisvertrags, der von London 1936 mit Ägypten geschlossen wurde. In diesem Vertrag sollte das „Ende der Okkupation“ bestätigt werden, und nach seinem Wortlaut durfte nur zum Schutz des Suezkanals 10 000 Mann und 400 Flieger im Land verbleiben.

Aus dieser kleinen Streitmacht wurde im Lauf dieses Krieges eine Armee von 200 000 bis 220 000 Mann, die aus allen Teilen des Empire zusammengesetzt wurden, dabei eine gepanzerte Division und dazu noch zahlreiche Panzerfahrzeuge, die besonders für den Wüstenkampf gebaut wurden. Aus der Bekleidung Ägyptens wurde demnach seine vollständige militärische Ausrüstung, der Wagnis, die Beziehung zu Deutschland abzubrechen, ein völlig ungeklärtes Verhältnis zu Italien.

In Alexandria wurden die Verbände der englischen Mittelmeerflotte durch mehrere Einheiten des Fernhochseeschwabers verläßt. In aller Eile entstanden Wert- und Reparaturanlagen, durch Flak und andere Batterien geschützt, die jetzt die umfangreichen Einrichtungen von Malta ersetzen sollen. Doch dieses Mal, das sich die englische Flotte am Eingang des Suezkanals gebaut hat, das bereits verschiedene Luftangriffe gesehen, ist demnach schon heute nicht mehr sicher. Wenn Marschall Graziani nach Alexandria gelangt, so ist es mit dessen strategischer Bedeutung zu Ende, genau so wie mit derjenigen der französischen Kriegshäfen am Kanal und im Atlantik, die in kontinentaler Kriegsführung vom Land her erobert wurden. Der „meerbeherrschenden“ Flotte bleibt dann nichts übrig, als neue „seeräuberische“ Raids, die nach jeder Richtung gleich gefährlich sind und die britischen Schiffe sowohl in der Meerenge von Sizilien wie auch am Golf von Aden den Schiffsgeschützen Italiens und der U-Boote seiner U-Boote aussetzt.

Welche Schläge hat diese Flotte nicht schon erhalten, deren Führer einst glaubten, in kürzester Zeit Italiens Seemacht in ihren Küstengewässern einschließen zu können. Die Aktivität der fascistischen Marine und der Luftwaffe hat alle britischen Programme und Hoffnungen vernichtet. Seit der ersten Seeschlacht Mitte Juli, bei der die westlichen und östlichen Geschwader Englands eine Vereinigung erreichten — flottenmäßig von den italienischen Kräften wieder in ihre Ausgangslagen zurückgedrängt wurden — folgt eine Schlacke der anderen. Die wichtigste britische Brennstoffbasis, der Hafen von Haifa mit seinen Ölfeldern am Ende der Wüstenküstenterrasse, ist zerstört. Die Bemühungen der Flotte, von See her dem britischen Landheer artille- ristisch zu helfen, machte Italiens Luftwaffe sofort unmöglich.

Es ist eine düstere Rolle, die der britischen Flotte im Hafen von Alexandria noch übrig bleibt. Auf See hat sie nur Niederlagen einstecken müssen, von der Luft her wurde ihr ein Verlust nach dem anderen zugefügt und von Land her weiß sie Marschall Graziani im Umarmen, den Mann, der ein Leben des Kampfes frönen will und dem die Hoffnungen und der Glaube einer jungen Nation anhängen, der Auf der Unbesiegbareit auf afrikanischer Erde! Nun — Eden ist in Ägypten angekommen. Glaubt man wirklich, dieser gepflegte Eton-Boy könne ein zusammengewürfeltes Heer von Soldaten wider Willen aufmuntern, die dem Sieger von Jassent gegenübersteht? Die eine Erkenntnis stimmt: Wir stehen in Afrika einer Drohung gegenüber. . . .

Dr. Hermann Hartwig.

Jum Abdrehen gezwungen

Wirksameres deutsches Flakfeuer verhinderte den Einflug

DNB Berlin, 18. Oktober.

Am Donnerstagabend und in der Nacht zum Freitag unternahm Einzelnen der britischen Luftwaffe insgesamt acht Einflüge in das Gebiet der französischen Kanalküste. Da die Feindflugzeuge im hellen Mondschein deutlich zu erkennen waren, wurden sie von der deutschen Flak unter wirksamem Feuer genommen. Die britischen Flugzeuge drehten daraufhin ab, ohne Bomben geworfen zu haben.

Japan beantwortet Provokationen mit Bomben

Hunderte von Kraftwagen auf der Burmastraße / Amerikanische Flugzeuge für Tschiangkai-schek

o. sch. Bern, 18. Okt. (Eig. Ber.)

Die Eröffnung der Burmastraße wurde in Anwesenheit von Vertretern englischer Behörden und des stellvertretenden Außenministers der chinesischen Regierung Tschiangkai-schek auf burmesischem Gebiet mit provokatorischen Kundgebungen gegen Japan gefeiert. Und während man sich auf britischer Seite angesichts des neuen gefährlichen Schrittes fürchtete, zeigt sich u. a. darin, daß die britischen Behörden in der Stadt Lashio, der Endstation der burmesischen Bahn, zahlreiche Schutzmaßnahmen ergreifen müssen. In jedem Haus Lashios müssen ständig sechs Eimer Wasser und sechs Sandsäcke bereitgehalten werden, um ausbrechende Brände rasch bekämpfen zu können.

Die erste Lastwagenkolonne hat sich in den ersten Minuten nach Mitternacht in Lashio, das 70 Kilometer von der chinesischen Grenze entfernt liegt, in Bewegung gesetzt. Die Wagen dieser Kolonne sollen nur mit Textilgütern beladen sein, da man befürchtet, daß sie von der japanischen Luftwaffe angegriffen

wird. Eine zweite Kolonne von 60 Wagen ist bereits kurze Zeit darauf abgefahren. Nach einer englischen Meldung befinden sich schon wieder 100 Kraftwagen unterwegs.

Wie gemeldet wird, sind Aktionen der japanischen Luftwaffe über chinesischem Gebiet gegen die Burmastraße bereits im Gange. Schon sechs Stunden vor der Eröffnung der Burma-Route erschienen an die 60 japanische Flugzeuge über Tschungling und warteten dort wieder eine große Anzahl von Spreng- und Brandbomben ab. Wiederum brachen zahlreiche Brände aus; der Materialschaden soll bedeutend sein. Ueber die Zahl der Opfer wurde noch keine Mitteilung ausgegeben. Der untere Stadtteil Tschungling mit dem Sitz der Regierung Tschiangkai-scheks wurde in den vorausgegangenen Monaten bereits völlig zerstört. Die Behörden Tschiangkai-scheks führten ihre Tätigkeit in Höhlen und tiefen Kellern aus.

Nach einer amerikanischen Agentenmeldung wird in der Hauptstadt der Philippinen, Manila, am Samstag ein Schiff eintreffen, das 33 Flugzeuge für die Regierung Tschiangkai-schek an Bord hat. Diese sollen über die Burmastraße nach China gebracht werden. Es sei vorgesehen, daß der Dampfer in Manila weitere 20 Flugzeuge an

Bord nehme, die dort bis zur Wiedereröffnung der Burmastraße untergebracht gewesen seien.

Japanische Oelkonzeption in Mexiko

Nachtvertrag auf 20 Jahre

o. sch. Bern, 18. Oktober.

Das mexikanische Wirtschaftsministerium hat einen Vertrag mit der zum japanischen Ritsui-Konzern gehörenden Vera-Cruz-Petroleum-Gesellschaft über ein ausgedehntes Petroleumfeld in Mexiko abgeschlossen, das zwischen Japan und Mexiko im Staat Vera Cruz liegt. Der Vertrag gibt der Gesellschaft das Recht auf einen zwanzigjährigen Abbau in diesem Gebiet, das bisher nicht als petroleumhaltig betrachtet wurde. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, jährlich mindestens zwei Bohrbohrer niederzubringen, und wenn Öl gefunden wird, fünf Prozent der Förderung an die mexikanische Regierung abzuliefern.

Der Mitsui-Konzern hat gleichzeitig, wie von mexikanischer Seite gemeldet wird, ein amerikanisches Kaufgebot über 20000 Tonnen mexikanisches Eisenschrott überboten. Die Transaktion ist im Zusammenhang mit dem von USA gegen Japan verhängten Schrottausfuhrverbot bemerkenswert.

Englands Nordwesten das Ziel deutscher Bomber

Londoner Hafen weitgehend zerstört / Nachtangriffe auf Liverpool / „Im Schatten des Unheimlichen“

bw. Stockholm, 18. Okt. (Eig. Ber.)

Die Engländer haben sich selbst am Freitag noch nicht entschlossen, die in großem Stil durchgeführten Tagesangriffe, die am Donnerstag stärkste Wirkung von der Waterloo-Brücke bis zu den Royal-Albert-Docks hervorriefen, einigermaßen zuzugeben. Allenfalls gesteht man Bombenabwürfe „durch einen Einzelflugzeugbomber, der aus Grund einer Wolkendecke nicht wahrgenommen werden konnte“ ein, oder es wird berichtet, daß die deutschen Flugzeuge „nicht in gesammelter Streitmacht“ bis zum Londoner Gebiet hätten vordringen können. Geradezu tragikomisch wirkt es, wenn man von Bombenabwürfen bald in jenem, bald in diesem Londoner Distrikt die Rede sein muß, von Bomben aber der Südküste und von Luftkämpfen, in deren Verlauf Bomben abgeworfen wurden. Es kann nicht wundernehmen, wenn die lächerlichen Berichtserweiterungen, die allmählich selbst der englischen Öffentlichkeit auf die Nerven fallen, auch auf die Angriffe in der Nacht zum Freitag Anwendung finden. Die ersten englischen Morgenberichte behaupten, die deutschen Angriffe seien „nur mit Unterbrechung“ durchgeführt worden. Man gesteht schließlich ein, daß weitere Nachtangriffe auch gegen Liverpool und viele Teile des Nordwestens durchgeführt wurden. Nordwestengland teilte sich anscheinend in der Nacht zum Freitag mit London in den Lebensanteile der deutschen Bomber.

Der Londoner Vertreter der „Stockholms Tidningen“ hat den Versuch unternommen, im Kampf mit der Londoner Zensur einen Einblick auf die ersten sechs Wochen intensiven Bombardements der englischen Hauptstadt zu geben. Er schreibt: „Nacht um Nacht hämmern Bomber auf die Stadt los. Jeden Morgen öffnen sich neue Krater in den Straßen und Häuserreihen. Jede Nacht gleiten wir wieder hinein in den Schatten des Unheimlichen.“ Die

Schäden seien bisher keineswegs „vital entscheidend“, aber er sagt immerhin in seiner Bilanz der ersten sechs Wochen: „Die Luftoffensive habe London vor unerhörte Probleme gestellt. Von der Stadt sei schon jetzt soviel zerstört, daß man eines Tages nach dem Wiederaufbau ein ganz neues London kennenlernen werde.“ Rät das nicht auf bereits hinreichend umfassende Zerstörungen auch dem äußeren Umfange nach schließen? Er sagt nach einer Rundfahrt durch die Hafen- und Dockbezirke im Osten: „Hier scheint das Unheil bereits total zu sein.“

Der schwedische Journalist meint, der deutsche Generalstab besitze wohl seit langem Fotos über die Ausmaße der Zerstörungen. Er selbst könne daher wohl ohne Beeinträchtigung durch die englische Zensur — der Hinweis auf die ihm auferlegte Beschränkung ist interessant — hervorheben, daß in bekannten Gebieten der Dockbezirke der Schaden wirklich augenblicklich sei. „Fabriken und Speichergebäude sind niedergebrennt und nur die Mauern sind übrig.“ Aber viele kleine Häuser seien unberührt geblieben! Das spricht für die Sorgfalt, mit der sich die deutschen Flieger ihre militärisch wichtigen Ziele ausfinden. Ingesamt habe man das Bild eines im Verfall begriffenen Hafens vor sich.

Die Schäden seien am schlimmsten in einem breiten Gürtel zu beiden Seiten des Flusses, parallel zum Verlauf des Hafens. Im übrigen verweist der neutrale Berichterstatter andeutungsweise auf die „weiterreichenden sozialen Wirkungen dieses ewigen Bombardements“, ohne Einzelheiten anzugeben.

r. d. Madrid, 18. Oktober. (Eig. Ber.)

Der Londoner Berichterstatter der Madrider Zeitung „La“ schreibt ebenfalls, daß es in London kaum noch eine Straße ohne mindestens einen Bombenkrater gebe.

General Wierwarr regiert in London

Niemand hilft der Bevölkerung / Flucht in die Sachwerte

bw. Stockholm, 18. Okt. (Eig. Ber.)

Die wachsenden Schwierigkeiten, mit denen die britische Regierung im eigenen Lande zu kämpfen hat, werden nicht nur in den zahlreichen Berufsberatungsbüros der Politiker, sondern auch in den kritischen Meinungen mancher Zeitungen deutlich. Die „Times“, die sich kürzlich schon vorsichtig über die Lügenkommunikés Churchills beschwerte, beklagt sich heute über die mangelnde Fürsorge für die obdachlos gewordenen. Dabei erklärt das Blatt, daß Wohlfahrtsdiensten leide unter der Aufteilung der Verantwortlichkeiten und die Hilfe gehe zu langsam und zu mangelhaft vor sich.

Die Londoner Vertreterin der „Stockholms Aftonbladet“ erläutert einiges.

worauf die „Times“ sehr vorsichtig anspielt: daß nämlich viele Londoner, die kein Heim mehr haben, auch nicht die Möglichkeit mehr besitzen, in Restaurants zu essen, denn die meisten kleinen Gaststätten in London servieren nicht länger Abendessen (die Haupt- und einzige warme Mahlzeit des Tages). Das Personal wolle nämlich vor dem Abendalarm nach Hause und außerdem bestehe oft Mangel an Wasser und Gas, da deutsche Bomber die Leitungen zerstört hätten. Die Londoner Geschäfte wolle aus dem gleichen Grunde im Winter bereits um vier Uhr nachmittags schließen.

Bezeichnend für den Geist der Plutokraten, die möglichst viel ihres Vermögens retten wollen, ist die auffallende Flucht in die Sachwerte, die zu großen Käufen an Sachwerten, Wägen usw. führt.

„Aristokratenstraßen“ nicht für Arme

Der Minister für die innere Sicherheit, der sich selbst nicht sicher fühlt

DNB Genf, 18. Oktober.

England wehrt sich immer dagegen, ein plutokratischer Staat genannt zu werden. Laut „Daily Mail“ hat aber Sir Walter Citrine im Gewerkschaftskongress von Southport die Bantier- und Versicherungsgesellschaften überaus hart wegen ihres unsozialen Verhaltens angegriffen. Er sagte, die englischen Arbeiter seien nach Meinung ihrer Vorgesetzten rechtlos Ausbeutungsobjekte. Die herrschenden Klassen in England hätten den Geist der Zeit noch nicht verstanden und täten so, als ob es überhaupt keinen Krieg gebe. Besonders die Versicherungsgesellschaften benähmen sich, als ob sie noch in den Zeiten des „feudalen Rittertums“ lebten und sich von den Stürmen der Welt unberührt in ihre Burgen zurückziehen könnten.

Am 14. Oktober haben, wie aus London berichtet wird, im englischen Ministerium für die innere Sicherheit Vertreter der Stadträte aus 20 Londoner Bezirken vorgeschrieben, um ihre Klagen vorzubringen. Die Abordnung fand jedoch zu Minister Morrison — hielt sich der „Minister für die innere Sicherheit“ selbst nicht sicher — seinen Zutritt, sondern mußte sich damit begnügen, ihre Wünsche einem Beamten des Ministeriums zur Weiterleitung an den Minister vorzutragen. Bezeichnend für die britische Geistesverfassung waren die Klagen des Vertreters von Hampstead, eines Londoner Bezirkes, der u. a. erklärte, daß die Unterbringung Obdachloser in leerstehende Wohnungen in den „Aristokratenstraßen“ nicht gestattet werde, mit der Begründung, „es geht nicht an, Arme in diesen Straßen unterzubringen“ (!).

England im Nahen Osten

Churchills Aufrufe für Eden

bn. Rom, 18. Oktober. (Eig. Ber.)

Neuters Erklärung, Eden habe in Kairo die Aufgabe, dem Oberkommandierenden der britischen Nahost-Streitkräfte, General Wavell, Ratschub an Truppen, Munition und Material zu verschaffen, wird in Italien als Londoner Wunschtraum verstanden. Kann Eden eine vorübergehende strategische Situation, die er selbst seit 1935 herbeiführen darf, durch sein bloßes Erscheinen rückgängig machen?

Auch nach italienischen Informationen hat der Oberkommandierende der Mittelmeerflotte auf einem Mitte vergangener Woche in Alexandria abgehaltenen Kriegsrat die Meinung verfochten, dem strategischen Interesse des britischen Reiches sei mit einem rechtzeitigen Rückzug der englischen Land- und Seestreitkräfte aus dem Nahen Osten nicht gedient. Nach hier eintreffenden Berichten soll sogar General Wavell diese Ansicht teilen. Verblüffendes Interesse hat in Rom die Ankündigung des „Roms Chronicle“ gefunden, daß Eden keine Reise nach Ankara fortsetzen werde.

Bei quälenden Schmerzen

hilft Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begleitete Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM —.— bis 1.14.

Zusammenschluß zweier Volkswirtschaften

Fortsetzung von Seite 1

ferner mit Reichsaußenminister von Ribbentrop eine eingehende grundsätzliche Aussprache.

In täglichen Besprechungen wurden zwischen Minister Accardi und Reichswirtschaftsminister Funk alle die Wirtschaftspolitik Deutschlands und Italiens berührenden Fragen in kameradschaftlicher Form eingehend erörtert. Hierbei gingen die beiden Minister von der Ueberzeugung aus, daß der Zweck solcher Unterhaltungen in der Schaffung einer Grundlage für die weitere Vertiefung der bewährten praktischen Zusammenarbeit auf allen Gebieten der Wirtschaftspolitik liegt.

Im Laufe der Besprechungen wurde eine große Reihe konkreter Einzelfragen erörtert. Es besteht Uebereinstimmung darüber, daß der Verkehrsverkehr innerhalb Europas nach dem Krieg weiter ausgebaut, aber gleichzeitig elastischer gestaltet werden muß. Der Markt und der Lira wird innerhalb des dann zu schaffenden Verkehrssystems eine ausschlaggebende Bedeutung zukommen.

Die neue europäische Zusammenarbeit im Sinne des Nationalsozialismus und des Faschismus bedeutet also die Entwicklung einer gesunden Autarkie, die Deutschland und Italien als Grundlage der kommenden Wirtschaftspolitik betrachten, und die gleichfalls die Vortausch mit den anderen Wirtschaftszentren in der Welt bildet.

Der Führer Wehrmacht hat habers des Brauchtsch, Kreuzes den Generalleutnant einer Inf.- u. Oberst von Schützenregiment; Oberst v. h. Regiment; Major R. u. Ierleabstimmung; Hauptmann Panzerregiment; Oberleutnant in einem Geb. Generalleutnant 5. und 10. Jun. seiner Division Einfluß auf eines Korps getragenen. Die seine Division nachbarlichen jun. der sich verzeu. machung vollbrach. Ungewöhnliche Oberst v. B. Regiment dem sehr hartem Ra. Buttern und

Wacht d. Heindliches F.

In der Nacht gen britisch die Deutsche B. britischen Flug. Gegend der W. rinearille. nommen. Die wurde ein b. K. kurz g. b. tenmeer.

Maß bei Ost. Ort. Diese Stän. scheidend. Leb. des Regiments. den, daß die t. bereits stark e. folgen fortgeris. ren Kämpfen in. mord durch d. ische Lagen i. ment zu einer. Oberst v. o. h. abteilung den v. fferntausch ur. von hier aus. i. zusehen. An der. in Begleitung e. Gefehtsordnun. einem MW die. derschafften. nahm 4200 G. sen gefange. hobhoch mit g. Er erlebte die. Augenblick die. der große Mat.

Major R. a. t. von ihm gefühl. tene und vom y. Er erlebte die. schiffen und fän. der. Mit wenig.



Unser Bild berich. dem deutschen He. den Kommandanten

Das Ritterkreuz für sechs Offiziere des Heeres

Ein Oberst macht mit seinem Spähtrupp 4200 Gefangene / Geistesgegenwart und rücksichtsloser Einsatz

DNB Berlin, 18. Oktober.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunsbach, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes den folgenden Offizieren verliehen:

Generalleutnant Gidhner, Kommandeur einer Inf.-Division;

Oberst von Bismarck, Kommandeur eines Schützenregiments;

Oberst Hohbach, Kommandeur eines Inf.-Regiments;

Major Kratzsch, Kommandeur einer Artillerieabteilung;

Hauptmann Schulz, Kompaniechef in einem Panzerregiment;

Oberleutnant Daumiller, Kompaniechef in einem Gebirgsjägerregiment.

Generalleutnant Gidhner hat zwischen dem 5. und 10. Juni durch die meisterhafte Führung seiner Division unter vorbildlichem persönlichem Einsatz entscheidend zum Durchbruchserfolg seines Korps und der anschließenden Verfolgung am Rhône-Kanal und an der Marne beigetragen. Beim Angriff über die Marne hat seine Division als Schrittmacher für die benachbarten jungen Divisionen gegen einen Feind, der sich verzweifelt wehrte, eine soldatische Leistung vollbracht, die durchaus das Gepräge des Ungewöhnlichen trägt.

Oberst v. Bismarck erzwang mit seinem Regiment den Maasübergang bei Lefse nach sehr hartem Kampf mit französischen Panzern, Bunkern und Befestigungen, ließ westlich der

fangen, darunter einen Oberst und dreihundert Offiziere und erbeutete zwanzig schwere Maschinengewehre und ein Pa.

Hauptmann Schulz eilte kurz entschlossen bei Sommière einem von feindlichen Panzern im Rücken angegriffenen Schützenregiment zu Hilfe und warf den Gegner zurück. Auch bei Philippeville brachte er durch Geistesgegenwart und Entschlossenheit mehrere französische Panzerkampfwagen zur Uebergabe. Bei Herlin warf er einen Angriff feindlicher Panzerwagen, die bereits in die Stellung unserer Schützen eingedrungen waren, zurück, vernichtete drei Tanks und schlug den Rest in die Flucht. Bei Des-camps gelang es ihm, dreihundert Franzosen

gefangen zu nehmen, eine feindliche Artillerieabteilung und ein Pionierbataillon zu überrennen, beim Nachschubstab eine Kriegskasse und im Laufe des Abends zehn feindliche Panzerwagen und einhundert Lastkraftwagen zu erbeuten.

Oberleutnant Daumiller leitete den Angriff auf den stark besetzten Ort Bethancourt. Nach fast vierstündigem erbitterten Häuserkampf, an dem Oberleutnant Daumiller mit Handgranate und Maschinengewehr teilnahm, wurde der Ort genommen und damit die feindliche Flankierung, die bisher den Uebergang über den Rhône-Kanal verhindert hatte, ausgeschaltet.



Drei Ritterkreuzträger in einem Infanterie-Regiment
In der Mitte Oberst Schmidt, rechts Oberleutnant Hippeler und links Oberfeldwebel Pogratz. Alle drei gehören einem Infanterie-Regiment an und wurden mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet. (Scherl-Bilderdienst-(OKW)-M)

Schneidige Vorstöße der Kriegsmarine

Deutsche Zerstörer gegen feindlichen Kreuzerverband erfolgreich / Der hühne Handreichlich deutscher Schnellboote

DNB Berlin, 18. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Ausgang des Bristol-Kanals kam es bei einem Vorstoß deutscher Zerstörer zum Seegefecht mit einem durch Zerstörer gesicherten britischen Kreuzerverband. Unsere Zerstörer griffen den überlegenen Feind an und erzielten auf einem feindlichen Kriegsschiff einen Torpedotreffer. Der Gegner brach daraufhin das Gefecht ab. Zur Verfolgung des Feindes wurden Flugzeuge eingesetzt. Die deutschen Zerstörer sind unverehrt in ihre Stützpunkte zurückgekehrt.

Wie bereits bekanntgegeben, gelang es in der letzten Nacht bei einem Vorstoß deutscher Schnellboote gegen die englische Südküste zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe und zwei feindliche Tanker mit insgesamt 33000 BRT zu versenken.

Ein U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Reichardt, von dem bereits zwei Teilergebnisse gemeldet worden sind, hat auf seiner letzten Unternehmung insgesamt 42000 BRT feindlichen Handelsraum versenkt. Damit hat Kapitänleutnant Reichardt insgesamt 93862 BRT vernichtet.

Leichte Kampfverbände griffen erneut die britische Hauptinsel und kriegswichtige Ziele in Südengland an. Trotz schwieriger Wetterverhältnisse gelang es im Osten Londons am Bahnhofs Delfort bei den Victoria-Docks, sowie im Stadtgebiet nördlich der Themse wichtige Anlagen zu zerstören. Es kam dabei zu mehreren Luftkämpfen, in denen unsere Jäger Sieger blieben.

Bei Le Havre beschloß eine Heeresbatterie ein feindliches U-Boot. Sturmflieger griffen darauf das Boot mit Bomben an. Unter starken Detonationen wurden Bootsteile an die Oberfläche geschleudert, so daß mit der Vernichtung des U-Bootes zu rechnen ist.

Marineartillerie zwang feindliche Schnellboote, die sich der spanischen Küste zu nähern versuchten durch ihre Feuer zum Abbrechen. Schiffsanfassungen im Hafen von Dover wurden durch Marineartillerie unter wirksamem Feuer genommen.

In der Nacht richteten sich starke rollende Luftangriffe wieder gegen die Industrie- und Dockanlagen von London, sowie Liverpool und Birmingham.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Britische Flugzeuge flogen gestern in das Reichsgebiet nicht ein.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner 17 Flugzeuge, 7 deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

„Im Geiste der Falange“

Serrano Suner übernahm das spanische Außenministerium

DNB Madrid, 18. Oktober.

Am Freitagmorgen fand in Madrid die feierliche Uebernahme des Außenministeriums durch Serrano Suner statt. Bei dem Akt waren anwesend der Leiter der Falange Miguel Primo de Rivera, der neue Minister für Industrie und Handel Carrolier und der Unterrichtsminister Ibanez Martin, der spanische Votschafter in Belgien Aunos, der Leiter der Jugendorganisationen Sancho Davila und der nationalsyndikalistische Führer Salvador Merino.

Serrano Suner erklärte, daß er das Außenministerium in demselben Geiste übernehme, der ihn auch in seinen früheren Ämtern befehligt habe: mit dem Ziele, Spanien zu dienen und unter genauer Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage, die sowohl für Spanien wie für die ganze Welt kritisch sei. Der neue Außenminister unterstrich schließlich, daß er die Absicht habe, zukünftig im Geiste der Falange im Außenministerium zu arbeiten.

Am gleichen Tag, an dem Serrano Suner vom Innenministerium in das spanische Außenministerium überfiedelte, kehrte der englische Votschafter in Madrid, Sir Samuel Hoare, von Gibraltar zurück. Die Reise fand unter keinem guten Stern. Hoare sollte

Riesige Brände in Aden

Italienische Fliegerangriffe

DNB Rom, 18. Oktober.

Der italienische Wehrmachtssbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Kommandant des Flugzeuges, das den englischen Kreuzer „Liverpool“ bombardiert hat, ist Fliegerhauptmann der Luftwaffe Massimilio Crasi.

In Nordafrika haben unsere Flugzeugformationen trotz der widrigen Witterungsbedingungen erfolgreich die Bombardierung der Flugplätze von El Daba und von Marfa Matruh wiederholt; getroffen wurden der Flugplatz von El Biheila (Alexandria) und längs der Straße Marfa Matruh — El Daba feindliche Anlagen und Kraftwagenkolonnen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Ostafrika haben unsere Flugzeuge den Wasserflughafen und den Hafen von Aden bombardiert, wobei in beiden Angriffsziele riesige Brände ausgelegt wurden. Die feindliche Luftwaffe hat den Wohnort von Reghell bombardiert und leichte Schäden verursacht.

In Ostafrika haben unsere Flugzeuge den Wasserflughafen und den Hafen von Aden bombardiert, wobei in beiden Angriffsziele riesige Brände ausgelegt wurden. Die feindliche Luftwaffe hat den Wohnort von Reghell bombardiert und leichte Schäden verursacht.

In Kürze

H-Gruppenführer Seydich beim „Tag der italienischen Polizei“. Im Auftrag des Reichsführers H und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, traf der Chef der Sicherheitspolizei und des SD, H-Gruppenführer Seydich, mit H-Brigadeführer Streckenbach zum „Tag der italienischen Polizei“ in Rom ein und wurde am Flughafen von Grazzini Bocchini begrüßt.

Mussolini empfing deutsche Polizeiarbeitung. Die deutsche Polizeiarbeitung und die italienischen Polizeidirektoren wurden am Freitag vom Duce im Palazzo Venezia empfangen.

Vorpostenboot von zwei britischen Torpedoflugzeugen angegriffen. In der Nordsee wurde am Donnerstag ein Vorpostenboot von zwei britischen Torpedoflugzeugen angegriffen. Das wirksame Abwehrfeuer des deutschen Vorpostenbootes hinderte die Torpedoflugzeuge, richtig anzuliegen, so daß sie ihre Torpedos auf größere Entfernungen abwarfen. Durch geschicktes Manövrieren konnte sich das Vorpostenboot diesen Angriffen entziehen.

Die britische Admiralität bedauert. Neuter zufolge auch die britische Admiralität, die bei großen Verlusten schweigt, den Verlust folgender kleiner Hilfschiffe, die in letzter Zeit durch feindliche Aktionen versenkt wurden, bekannt: „Resolvo“, „Vistrac“, „Barwick Deeping“ und „Summerrolo“.

Churchill requiriert russische Schiffe. Der sowjetrussische Votschafter in London, Malisk, war am Donnerstag im Foreign Office, um dagegen zu protestieren, daß die englische Regierung eine Reihe von Schiffen beschlagnahmt hat, die früher unter der Flagge der baltischen Staaten gefahren waren. Alle Spekulationen auf die Möglichkeit, doch noch einmal Moskau Gunst zu gewinnen, haben also von diesem Schlag nicht abhalten können.

Wacht an Deutschlands Küste

Feindliches Flugzeug durch Marineartillerie abgeschossen

DNB Berlin, 18. Oktober.

In der Nacht vom 15. zum 16. Oktober flogen britische Bombenflugzeuge über die Deutsche Bucht nach Deutschland ein. Die britischen Flugzeuge wurden an der Küste in Gegend der Wesermündung durch Marineartillerie wirksam unter Feuer genommen. Wie erst jetzt bekannt geworden, wurde ein britisches Flugzeug zum Abbruch gebracht. Es zerfiel im Wattenmeer.

Maas bei Onhade vor und erlitt diesen Ort. Diese Kämpfe waren für die Division entscheidend. Lediglich dem persönlichen Einsatz des Regimentskommandeurs war es zuzuschreiben, daß die von den Kämpfern der Vortage bereits stark ermüdete Truppe zu diesen Erfolgen fortgerufen wurde. Auch bei den weiteren Kämpfen in Frankreich hat Oberst v. Bismarck durch die Umsicht seiner Führung feinsten Tagen überwunden und seinem Regiment zu einer Reihe von Erfolgen verholfen.

Oberst Hohbach stürmte mit einer Vorabteilung den vom Feind besetzten Strand des Ipernkanals und ermöglichte so der Division, von hier aus den planmäßigen Angriff fortzusetzen. An der Kanalflügel griff er bei Dieppe in Begleitung eines Ordonanzoffiziers, einer Gefechtsordonnanz und eines Spähtrupps mit einem MG die am Strande zur Einschiffung versammelten feindlichen Truppen an und nahm 4200 Engländer und Franzosen gefangen. An der Loire drang Oberst Hohbach mit zwei Schützenkompanien in Chateau Gontier ein und verhinderte im letzten Augenblick die bereits vorbereitete Sprengung der großen Mayenne-Brücke.

Major Kratzsch befreite persönlich mit zwei von ihm geführten Stoßtrupps eine abgeschnittene und vom Feinde hart bedrängte Batterie. Er erledigte hierbei MG-Nester mit Pistolen und kämpfte feindliche Stellungen nieder. Mit wenigen Mann machte er 350 Ge-



Die deutsche Militärmission in Bukarest eingetroffen (Atlantio-M)
Unser Bild berichtet von der feierlichen Kranzniederlegung der Mission am Grabmal des Unbekannten Soldaten auf dem deutschen Heidenfriedhof in der rumänischen Hauptstadt am Tage der Ankunft der Mission. Links sieht man den Kommandanten der deutschen Militärmission, General der Kavallerie Hansen, rechts Generalleutnant Speldel

Britisches Diplomatentreffen in Istanbul

Besuch Edens in Ankara? / Neue Brandstiftungsversuche

o. sch. Bern, 18. Okt. (Fig. Ver.)

Nach Berichten der schweizerischen Presse findet in Istanbul ein Treffen der britischen Gesandten in den Balkanstaaten statt. Diese Besprechungen gelten den Bemühungen der britischen Diplomatie, neue Opfer ihrer Kriegspolitik zu finden. Es handelt sich hierbei anscheinend um ein kombiniertes Spiel mit den Aktionen, die Kriegsminister Anthony Eden jetzt in Rom einzufäden sucht. England möchte die letzten Völker, aus denen es noch Hilfstruppen zu bilden können glaubt, in Bewegung setzen. So sucht Eden in Rom die ägyptische Innenpolitik durcheinanderzubringen.

wahrscheinlich, daß sich Eden auch nach Ankara begibt. Dieser Abfert dient wohl auch die Besprechung, die der britische Gesandte in der Türkei mit Außenminister Saracoglu hatte. Einen Einblick in die britischen Pläne in Vorderasien gewährt die „Times“, die unverhüllt ihrem Unwillen darüber Ausdruck gibt, daß Offiziere der türkischen Armee, die mit dem Deserteur und Verräter de Gaulles liebäugelten, von den französischen Behörden festgenommen wurden. Ueber die Absichten, mit denen man in England Syrien gegenüber spielt, gibt der britische Nachrichtendienst „Exchange“ bedeutenden Aufschluß, der aus Rom meldet, man verfolge dort mit besonderer Aufmerksamkeit die Vorgänge in Syrien, dessen Haltung für die kommende Schlacht im Nahen Osten von größter Bedeutung sein würde.

Wie der Londoner Vertreter des Berner „Bund“ meldet, hält man es in London für

Messe

Wie hat die Messe... Die Messe hat die Messe...

gesetz

Die Gebot, Ortsverband Mannheim... Die Gebot, Ortsverband Mannheim...

erband

Die Gebot, Ortsverband Mannheim... Die Gebot, Ortsverband Mannheim...

aragen

Die Gebot, Ortsverband Mannheim... Die Gebot, Ortsverband Mannheim...

Diese Männer...

Frau Schulz sah bis zu den Ellenbogen im... Frau Schulz sah bis zu den Ellenbogen im...

An der Tür krabbelte es. Der Gatte kam... An der Tür krabbelte es. Der Gatte kam...

„Das fragst du noch? Steig mal in deine... „Das fragst du noch? Steig mal in deine...

Fast hatte man den Eindruck, als wäre der... Fast hatte man den Eindruck, als wäre der...

Die Gebot, Ortsverband Mannheim, hat den... Die Gebot, Ortsverband Mannheim, hat den...

Ein Eisenbahnwagen rollt durch die Stadt

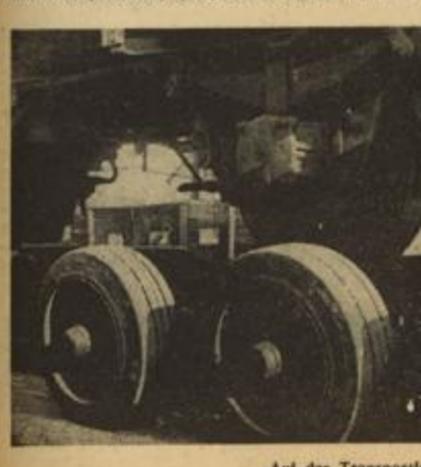
Lassen von 40 Tonnen werden vom Bahngleis „frei Haus“ transportiert / Zum erstenmal in Mannheim

Nicht wenig erstaunte Gestalter gab es gestern... Nicht wenig erstaunte Gestalter gab es gestern...

Bei diesem Spezialfahrzeug, von denen die... Bei diesem Spezialfahrzeug, von denen die...

Am Werkseingang in der Karl-Benz-Straße... Am Werkseingang in der Karl-Benz-Straße...

Hier im Fabrikshof sprach dann auch der... Hier im Fabrikshof sprach dann auch der...



Groß-Mannheim Schaffende sammeln - Schaffende geben!

Die Deutsche Arbeitsfront führt ihre erste Reichsstraßenjammung im Kriegswinterhilfswerk 1940/41

am 19. und 20. Oktober durch.

Das Winterhilfswerk ist mit einem sichtbaren Beweis... Das Winterhilfswerk ist mit einem sichtbaren Beweis...

Ich fordere hiermit die Betriebsführer sowie die... Ich fordere hiermit die Betriebsführer sowie die...

Heil Hitler!

Ghner,

Kreisamtsleiter der NSDAP

Kreisobmann der DAF



von der Reichsbahn. Er gab einen kurzen... von der Reichsbahn. Er gab einen kurzen...

Fünzig Jahre unterm Kreuz des Südens

Ein alter Afrikaner feiert seinen 90. Geburtstag

Vor einiger Zeit hatten wir Gelegenheit... Vor einiger Zeit hatten wir Gelegenheit...

den, ohne daß die Fahrtsicherheit leidet. Ueber... den, ohne daß die Fahrtsicherheit leidet. Ueber...

jähriger meldete er sich freiwillig, als 1870... jähriger meldete er sich freiwillig, als 1870...



Auf das Transportfahrzeug (rechts) wird der Eisenbahnwagen gesetzt, wie das linke Bild zeigt. Aufn. Walter Kirubes (2)

schen Kolonialkriegerbundes und des Reichs... schen Kolonialkriegerbundes und des Reichs...

Dr. Dieke überbrachte die Glückwünsche des... Dr. Dieke überbrachte die Glückwünsche des...

Wir wünschen dem Neunzigjährigen, daß er... Wir wünschen dem Neunzigjährigen, daß er...

Bezaubernder Besuch

Auf eine Schriftleitung kommen oft Besuche... Auf eine Schriftleitung kommen oft Besuche...



Ein Marktstand, an dem nicht gekauft werden kann, der aber trotzdem nicht übersehen werden darf. „Hausfrau, hast Du Deine Einkäufe geteilt, dann gehe hier eine Kleinigkeit aus Deinem prallen Marktbeutel für unsere Soldaten.“ Aun.: Bürger

„Blick ins Zeitgeschehen“

Vortrag von Dr. O. H. im Deutschen Volksbildungswerk

Die Zeit, in der wir das Glück haben zu leben, ist erfüllt von gewaltigen Ereignissen. Drei mächtige, aufstrebende Völker schließen ein Militärbündnis, zwei gewaltige Nationen — Freunde und Verbündete einst — werden Feinde, und geknechtete Völker nehmen Führung miteinander. Ein erstes dumpfes und schweres Aufatmen geht durch die Länder Indiens, Ägyptens und Arabiens. Und England und Amerika? Wo sind die Brennpunkte des Geschehens?

Dr. O. H., Dozent in der Lessing-Hochschule in Berlin, ein packender Redner, der es versteht, mit schlichten, einfachen Worten die Zusammenhänge der jüngsten Ereignisse mit der geschichtlichen Entwicklung in Beziehung zu bringen, wird hierüber Ausführungen geben. Im höchsten Sinn der Geschichte wird er das, was jetzt geschieht, aus der höchsten Kraft der Gegenwart deuten. Keiner, der mit wachem Sinn die Entwicklung der Probleme, die in diesem Krieg gelöst werden, verfolgt, darf diesen interessanten und aufschlußreichen Vortrag, den das Deutsche Volksbildungswerk am 20. Oktober 1940, 10.30 Uhr, in der „Harmonie“, D 2, 6, veranstaltet, veräumen. Karten zu diesem Vortrag erhalten Sie in unseren Vorverkaufsstellen: Pflanzenhof P 6, Waldhofstraße 8, Völkische Buchhandlung und Aquarellloshaus Schleicher am Lattenfall.

Eine wirksame Waffe gegen den schleichenden Feind

Tuberkulose heißt der schleichende Feind, über den man nicht Herr werden kann, solange er mit unzulänglichen Mitteln bekämpft wird. Mit unermüdlichem Eifer hat es sich der Nationalsozialismus zur Aufgabe gemacht, die Mittel zu finden, um die Krankheitsüberbe zu entdecken und zu beseitigen, die eine so große Gefahr für den Volksgesunden bedeuten. Nach Schaffung der erforderlichen Apparaturen hat sich der Weg der Röntgenuntersuchungen als überaus wirksam erwiesen. Wie Oberregierungsrat Dr. Plattner vor unseren Kreisämtern und Ortsgruppenleitern darlegte, konnten bei den Röntgenuntersuchungen, die im vergangenen Jahre in den Betrieben durchgeführt wurden, eine Reihe von Frühstadien entdeckt werden. Gerade auf die frühzeitige Entdeckung kommt es aber an, um rasche und sichere Heilung zu erreichen. Wie sich ergab, waren von den Untersuchten 1,1 Prozent von der Tuberkulose befallen oder wenigstens verdächtig. Und über die Hälfte der Kranken wußte nichts von dem Feinde, der sich eingeschlichen hatte und auch für die Umgebung gefährlich werden mußte. Einschichtige Betriebsfahrer, die eine zweite Untersuchung ihrer Gesundheit begehrien, konnten als Ergebnis für sich buchen, daß sie auch die frisch Befallenen in frühzeitiger Behandlung wissen und bald wieder mit der vollen Arbeitskraft des Geheilten rechnen können. Ziel muß daher sein, auf breiter Grundfläche die Röntgenuntersuchungen durchzuführen und jeden Volksgenossen zu erfassen. Nur so ist es möglich, auch die letzten vorzorgenen Krankheitsüberbe zu beseitigen und vor allem die Frühfälle ohne langwierige Verfahren zu heilen. Jeder Mensch, den wir dem Führer zur Durchführung seiner Aufgaben erhalten können, bedeutet für uns ein Gewinn. hk.

Sofort rechts heran und anhalten!

Von den meisten Verkehrsteilnehmern wird trotz vieler Pressehinweise immer noch keine Rücksicht genommen auf die Fahrzeuge der Feuerwehr und Polizei, auch wenn diese dauernd Signal geben. Fahrzeuge haben beim Nahen der Fahrzeuge der Feuerwehr und Polizei sofort an die rechte Seite zu fahren und anzuhalten, damit die Fahrbahn frei wird. Im Interesse der schnellen Hilfe und Schadensverhütung ist es Pflicht jedes Volksgenossen, beim Erblicken der Warnumstände sofort die Straße zu räumen, denn je früher die Feuerwehr oder Polizei an ihrem Bestimmungsort eintrifft, desto schneller und erfolgreicher ist die Hilfe und Schadensverhütung.

Erweiterter Mutterschutz auch im Kriege

Seit Kriegsbeginn und seit Erlaß der Lohnstopverordnung ist vielfach die Frage entstanden, ob die im Rahmen des sogenannten erweiterten Mutterschutzes von sehr vielen Betriebsführern geleistete Ausleichzahlung zwischen dem Wochenlohn der Krankenkasse und dem Wochenlohn durch Lohnstop betroffen werde oder nicht. Nach Beratungen zwischen dem Frauennam der DAK und dem Reichsarbeitsministerium hat das Ministerium jetzt gelegentlich eines Zweifelsfalls nochmals klargestellt, daß Beträge, die für die Differenzzahlung zwischen Wochenlohn und Wochenlohn von den Betrieben ausbezahlt werden, nicht unter die Lohnstopverordnung fallen.

Als Wilddieb das Leben verwirft

Das Sondergericht macht kurzen Prozeß mit einem Volksschädling

Der heute 31jährige Karl Rittmann aus Gochsheim ist seit seiner Jugend reitungslos der Wilddieberei verfallen. Wahrscheinlich hat er schon als Junge den „Gochsma“ dafür bekommen, denn damals durfte er sich oft als Treiber betätigen. Man täte ihm Unrecht, wenn man in ihm auch einen Hakenkreuzler sehen wollte. Bei Rittmann muß es inallen, ein Gewehr dünkt ihm als köstlichster Besitz. Eigenartigerweise haben es ihm auch die Fische angetan. Fischstrolch steht wenigstens auf seinem Schuldbonus. Diese Reizung gehört in der Regel nicht zu dem Komplex des ausgesprochenen Wilderers. Rittmann unterscheidet sich überhaupt in vielen Punkten von seiner Jungst: Er bemäntelt seine Untaten auch nicht. Mit unglaublicher Kaltblütigkeit durchstreifte er die verbotenen Reviere, eigentlich immer wieder die gleichen, ließ sich mit Gewehr und seinem bald überall wohlbekannten Koffer öffentlich sehen, ja, er schaute sich auch nicht vor einem Schuß, wenn er wußte, daß Jagen ganz in der Nähe waren. Anscheinend hat er sich oftmals mit Absicht auffallen lassen, teils um abzulenken, teils um die Gendarmenbeamten zu locken. In seiner Heimat kannte man ihn — und fürchtete ihn! Niemand wollte sich Rittmanns Jagen zuschreiben. Vielleicht liegt darin der Grund, daß er gar nicht sonderlich oft bestraft wurde. Die Liste verzeichnet neben

einigen kleineren nur eine größere Strafe, manches Verfahren gegen ihn mußte auch eingestellt werden. Seine Verstortheit war sprichwörtlich, aus ihm konnte man nicht viel herausbringen, freie Geständnisse konnte er überhaupt nicht. Man darf ruhig annehmen, daß die Strafliste bei weitem nicht genügend Auskunft gibt über die vielen Wilddiebereien, die er in seinem Leben schon begangen hat. Der Verhandlung vor dem Sondergericht lag folgender Tatbestand zugrunde: Gegen Ende des letzten Jahres wilderte er dreimal, und einige Hasen blieben auf der Strecke. Er arbeitete um diese Zeit in Karlsruhe. Aber die Großstadt konnte ihn nicht locken, zum Wochenende ging er, der Einsiedler ohne Gesellschaftsbedürfnis, nach seiner Heimat Gochsheim, selbstverständlich um zu wildern. Am Samstag, 6. Januar, trieb er sich mit seinem Gewehr in einem Gehölz bei Niedingen herum. Der Jagdpächter bzw. dessen Jagdgast, konnte ihn stellen. Rittmann reagierte nicht auf den Anruf, warf das Gewehr weg, sprang fort und blieb auch auf den Warnschuß hin nicht stehen. Da schickte ihm der Jagdgast eine Schrotladung nach, die Rittmann einige Verletzungen, darunter eine am Kopf, beibrachte. Trotzdem entkam er. Ein anderer wäre gewarnt gewesen. Rittmann ging nicht zum Arzt, obwohl ihm das Schrotorn im Schädel steckte, eine Woche lang

bis er die Zähne zusammen — um am Samstag, 13. Januar, mit seinem zweiten Gewehr, das er eine Zeitlang vergraben hatte, wieder in der gleichen Gegend wieder auf Wilddieberei auszugehen. Dieser 13. wurde tatsächlich sein Beding! Die reichsmächtigen Jagdpächter beobachteten ihn vom Auto aus, wie er leichten Fußes über die Felder strich und die Ackerjungen durchschloß. Als sie ihn den Weg abschneiden wollten, merkte er erst, was da gespielt wurde und ergriß das Panier der Tiere, denen er so gerne nachstellte. Die drei Männer nahmen die Verfolgung auf. „Halt, oder ich schieße“, rief er ihnen zu, als sie ihn fast erreicht hatten. Die wollten seinen Namen wissen und forderten ihn auf, das Gewehr wegzuworfen. Da sprang er weiter. Es folgten ihm jetzt nur noch zwei Männer, weil der dritte Hilfe holen wollte. Als diese beiden Männer ihm wieder nachkamen, weil er vor Erschöpfung nur schwer vorwärtskam, da drehte er sich um und auf aus den Vorderseiten seiner Besolger, ohne vorherige Warnung, einen Schuß ab. Die Kugel — eine Kugel war es nach den Aussagen dieser wirklich sachmännlich geschulten Jagen — ging fünf bis sechs Meter vor dem Ziel in den Boden. Bei dieser „blinden Lust“ liegen die beiden Männer, die ohne Waffen waren, von der weiteren Verfolgung ab. Erst viel später konnte Rittmann verhaftet werden. Vorher mußte sich noch ein Landmann von ihm wegen dieser Geschichte unschuldig erklären in Unterluchungshaft setzen. In der Verhandlung machte Rittmann zögernd und stockend seine Aussagen. Man konnte sich ein Bild davon machen, wie er sich bei früheren Verhandlungen benommen hatte. Diesmal hat alles nichts, der Tatbestand war ja sonnenklar und die Jagen eilern zuverlässig. Nach längerer Beratung sprach das Sondergericht wegen Jagdwilderei in fünf Fällen eine Zuchthausstrafe von vier Jahren aus. Ueber den gefährlichen Gewohnheitsverbrecher wird außerdem die Sicherungsverwahrung verhängt. In seinem Vorgehen am 13. Januar sah das Gericht ein Gewaltverbrechen und verurteilte ihn nach § 1, Abs. 2 der Verordnung gegen Gewaltverbrechen zum Tode. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit aberkannt. Sein immer unruhiges Leben ist damit wohl verwirrt. Ls.

Ein unverbesserliches Früchtchen

Gefährlicher Gewohnheitsverbrecher kommt in Sicherungsverwahrung

Der im Jahre 1915 geborene Helmut Fröbling aus Mannheim war schon in frühesten Jugend ein großer Laugenkitt. Mit 13 Jahren kam er in Fürstengereidung, wurde bald straffällig und in der Folgezeit häuften sich die Straftaten, die in der Hauptsache in Eigentumsdelikten bestanden, bei ihm an. Am 19. Februar v. J. hatte er eine dreieinhalbjährige Gefängnisstrafe verbüßt. Eigentlich sollte er damals schon in Sicherungsverwahrung kommen, aber das Gericht vertrat die Ansicht, daß ihn die lange Freiheitsstrafe vielleicht geläutert habe, zumal er durch Vermittlung des Gefängnisgeistlichen sogleich einen Arbeitsplatz als Schreibe mit einem Wochenlohn von 35 RM erhalten hatte. Aber lange hielt er es in geordneten Verhältnissen nicht an. Zunächst verließ Fröbling unter Zurücklassung einer Forderung das Jugendheim, wo man ihn unterge-

bracht hatte. Dann trieb er sich arbeits- und mittellos in Mannheim herum. Von ausgeübten Darlehensschwindelen und Betrügereien und auch von mehreren Diebstählen freiste er sein Leben, bis ihn in Köln endlich sein verdientes Schicksal erreichte. Das Mannheimer Landgericht, das sich mit diesem Früchtchen zu befassen hatte, machte nunmehr kurzen Prozeß mit ihm und verurteilte Fröbling als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher wegen Betruges in fünf Fällen, wegen Unterschlagung und wegen Raubdiebstahls in zwei Fällen zu vier Jahren Zuchthaus, erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren ab und ordnete seine Unterbringung nach verbüßter Freiheitsstrafe in Sicherungsverwahrung an. Dieses Urteil ist jetzt vom Reichsgericht bestätigt worden, so daß es Rechtskraft erlangt hat.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Rationaltheater. Morgen Sonntag wird Paul Lindes Operette „Fran Luna“ gegeben. Die Zielpartie singt zum ersten Male Käthe Dietrich, die Marie Lotte Schmitz und den Mars Franz Gotschka.

Aus der Kunsthalle. Die Ausstellung „Zeichnungen und Pastelle zeitgenössischer deutscher Künstler“ wird am Sonntag, 20. Oktober, zum letzten Male geöffnet sein. Die im oberen Stock befindliche Schau „Meisterwerke der Buchmalerei in farbigen Wiedergaben“ wird auf vielsachen Wunsch bis zum 10. November verlängert.

Planetarium. Die Vortragsreihen des Planetariums im Winterhalbjahr 1940/41 sind im heutigen Anzeigenteil angekündigt. Ausführliche Veranstaltungspläne sind ab 20. Oktober im Planetarium und beim Verkehrsverein erhältlich.

Der Mannheimer Schachklub beginnt am Sonntagvormittag 9 Uhr mit seinem Gruppenturnier. Jeder Teilnehmer spielt im ganzen fünf Partien, sechs Teilnehmer je Gruppe. Spieler jeder Stärke beteiligen sich. Meldungen können noch berücksichtigt werden.

Jungen gesucht. Am 6. Oktober 1940, früh gegen 1.45 Uhr, wurde auf dem Friedrichsring zwischen Lamer- und Goethestraße ein Fußgänger von einer Kraftdrosche angefahren und tödlich verletzt. Zwei Radfahrer, die vor der Kraftdrosche fuhrten und als wichtige Zeugen in Frage kommen, werden gebeten, ihre Anschrift telefonisch oder schriftlich der Kriminalpolizei, L. G. 1, Tel. 35851, Zimmer 130, anzugeben.

Konservendosen im Luftschutzheller

An sich gibt es keine Bestimmungen, die das Aufbewahren von Einmachgläsern im Luftschutzhellraum verbieten. Wenn der Luftschutzhellraum im Einzelfall darum bittet, die Gläser aus dem Raum zu nehmen, so tat er das, wie die „Sirene“ schreibt, weil gewisse Erfahrungen gezeigt haben, daß Einmachgläser und andere leicht zerbrechliche Gegenstände dann eine nicht unerhebliche Gefahr bedeuten, wenn sie durch Bombeneinschläge in der Nähe des Luftschutzhellraumes von den Regalen heruntergeschleudert werden. Am besten ist es schon, den Luftschutzhellraum ganz von allen nicht direkt darin benötigten Sachen zu räumen.

Die Brandplättchen-Best. Ein Sonderbericht im neuesten Heft der „Sirene“ befaßt sich an Hand zahlreicher Bilder ausführlich mit dieser neuen britischen Gemeinheit und zeigt, wie die Phosphor-Brandplättchen unschädlich zu machen sind. Ein anderer Bildbericht erzählt von den Einbrüchen, die der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General von Schröder, auf einer

Nahrt durch die Luftangriffgebiete erhielt, auf der er vielen Männern und Frauen Anerkennung für ihren tapfersten Einsatz aussprechen konnte. „Sirene“ Nr. 20 hat auch die Frage „Entzündung oder Feuerschuttmittel?“ und bringt Briefe von RLB-Kameraden, wie sie uns allen aus dem Herzen geschrieben sind. Die ständige Rubrik „Wir wissen Rat!“ sowie eine Seite Humor vervollständigen das inhaltreiche Heft, das außerdem noch die Mitteilungen des RLB-Präsidiums enthält.

Wie gratulieren!

Mit dem EK. II. Klasse wurde der Leutnant Walter Kraut, Mannheim-Neckarau, Friedrichsstraße 58, ausgezeichnet.

Das Infanteriesturmabzeichen erhielt Unteroffizier Eugen Farnetopf, Herzogenriedstraße 133, nachdem er zuvor das EK. II. Klasse erhalten hatte.

Das Schutzwalchrenzeichen erhielten Rangiermeister Georg Gerling, Rheinhammstr. 15, der auch für 40jährige Dienste das goldene Treibenstehrenzeichen erhielt, und Sanitätsobergeleiteter Otto Arnold, G 7, 8; weiterhin wurden mit dem Luftschutzhellenzeichen ausgezeichnet: Pionier Karl Friedr. Ernst, Mannheim, Richard-Wagner-Straße 2; Labelführer Karl Wieland, Mannheim, E 7, 14; Rangiermeister Friedrich Schramm, Mannheim, Jungbunzlstr. 28; Zugführer Walter Horn, Mannheim, Gontardstraße 42, und Zugführer Fritz Wanger, Mannheim, Lindenhofstr. 82.

Beförderungen. Der Oberfeldwebel Fr. H. Schuler, Mannheim-Friedrichsfeld, Trautenfeldstraße 32, wurde zum Oberleutnant befördert und mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet. H-Rang Georg Gutjahr wurde zum Unteroffizier befördert. Des weiteren wurde zum Unteroffizier befördert wurde der Gefreite Karl Henn, Mannheim, Meerwiesenstraße 21; Feldwebel Karl Sturz, Gollnistrasse 16, wurde zum Leutnant; der Gefreite Karl Wigger zum Unteroffizier und der Gefreite Hugo Genzler, Mannheim-Waldhof, Schönaufiedlung, Raitowitzer Zelle 42, zum Unteroffizier befördert.

80. Geburtstag. Gottlieb Gebauer, K 2, 9, begeht heute seinen 80. Geburtstag.

Den 70. Geburtstag feiert heute Landwirt Jakob Lämmler, Mannheim-Neckarau.

Wer sein Leben hingibt für sein Volk, aus glühender Liebe zu ihm und seinem Lande, dessen Name wird nie vergessen werden. Joseph Goebbels.

Funkausbildung im NS-Fliegerkorps

Bei der Erfassung und Vorkursung der deutschen Jugend für ihren späteren Einsatz bei der Fliegertruppe spielt auch die Vorkursung eine große Rolle. Dieser Ausbildung, die bereits vor dem Kriege regelmäßig und mit größtem Erfolg durchgeführt wurde, kommt jetzt eine besondere Bedeutung zu.

Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps hat die NS-FA-Gruppe 16 (Südwest) beauftragt, an ihrem Dienstort eine große Tagung durchzuführen, die richtungweisend sein soll für die weitere Vorkursung der späteren Vorkursung. An dieser Tagung, die am 11. und 12. Oktober durchgeführt wurde, nahmen sämtliche Führer der Standarten und Stürme sowie die Funklehrer aus dem Bereich der NS-FA-Gruppe 15 (Schwaben) und der NS-FA-Gruppe 16 (Südwest) teil, so daß hier der gesamte Ablauf der vorläufigen Funkausbildung in den neuen Baden, Württemberg, Hohenzollern und Saarpalz erneut eingehend ausgerichtet wurde.

Denkt an die Einlagerung der Kartoffeln!

Die Vorratshaltung stellt eine weitere Sicherung unserer Kriegsernährung dar. Die Notwendigkeit der Vorratshaltung ergibt sich aus dem jahreszeitlich bedingten wechselnden Anfall unserer Nahrungsmittel. Vorräte können aber nur gebildet werden, wenn man sich verfügbare Mittel abspart und sie durch einwandfreie Lagerung einem späteren Verzehr vorbehält. Es gilt besonders in diesem Jahre durch richtige Kartoffeleinlagerung die deutsche Volksernährung sicherzustellen, da die planmäßige, verlustfreie Vorratshaltung mit ihren Ergebnissen neben der Erzeugungswirtschaft ebenfalls zu einem starken Vorrat gegen die Ausbaugefahr durch den englischen Kriegserbegehor worden ist. Es sind daher im Rahmen der Vorratshaltung in jedem Haushalt Maßnahmen zu ergreifen, um erst einmal passende und geeignete Lagerstätten, verbunden mit einwandfreien Einlagerungsmethoden für die Kartoffelvorräte zu schaffen. Die überaus reichlich anfallende Kartoffelernte dieses Jahres gestattet es jedem Verbraucher, sich jetzt mit einem für den ganzen Winter nötigen Bedarf für die Lagerung einzudecken. Jeder Haushalt ist dadurch unabhängig von dem im Winter schwankenden Angebot, das durch die schwierigen Transportverhältnisse und die Witterung bedingt ist.

Aus dem Keisgebiet

Heilingen. Ein hiesiger Landwirt erntete auf seinem Grundstück im Gewann Herden ungefähr fünfzehn Dickrüben, die ein Durchschnittsgewicht von dreißig Pfund hatten. Die Dickrüben sind bei Kaufmann Claus, Hauptstraße, ausgestellt.

Reich. In den letzten Tagen wurde Metha auf den Kartoffelfeldern gearbeitet. Viele Bauern sind schon damit fertig, andere sind dabei, die letzten Kartoffeln auszumachen. Anschließend geht es an die Rübenerte. Die Hausfrauen machen dabei den traditionellen Kirchweihputz. Alles wird dabei vor der Kirchweih noch einmal gründlich überholt.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG 19. Oktober: Sonnenaufgang 7.58 Uhr, Sonnenuntergang 18.21 Uhr, Mitternacht 8.43 Uhr, Mondaufgang 20.13 Uhr

Dir Drücker am Oberrhein opfern fröhlich zur 2. REICHSTRASSENSAMMLUNG am 19. und 20. Oktober 1940

Der Mel... dem Natio... bedingungen... Diese... und hat ei... erste Reich... Sportfest... mit 50 000... Markt au... ROKR... ner Bestre... seiner für... rade im R... Million Lo... (steuer) in... chen Rumm... Lose gelten... Die Sieh...

Im Zug... Leistungs... für das... kämpfe der... schen Jung... punkte... So werde... Meistersch... gleichschamp... und Runden... Godes als... führt. Im... dung der... senen Wett... in den W... künftigen... schäftsvergle... spielen der... als Aussche... meisterschaft... angeschriebe...

Reben de... tens soll... hann-Meist... Leistungs... gen werden... kämpfen Ge... lichem Ein... Sportdienlig... belien.

Japan für... Raum in... deutschen... um die erzie... Japan zu b... machte den... erreichten... Norm. Kurt... selbstem... der a 2,6... den erlien... Tsuruda... Stand von 4... Dunkelheit a...

Am zweite... blühen auch... Kämpfern be... abgebrochene... Blatt nicht... 6:4, 6:2, 3:6... drei konnten... Hentle ein... schwer erlam... gegen die... so daß der K...

Auch im R... glieder des... als der Verei... versammlung... Hälfte der... finden. Bei 9... seiten der el... klar zu erken... im Sinne der... linien gearbei... dankte seinen... vertretend... lichen Kamerad... dafür, daß sie... den Dienst de...

Das vergan... beneu Beding... lichem Gebie... Dafür waren... Jüngern des... hold, und im... allsonntäglich... Fortgeschritten... jährliche St... währten Führ... Der Bericht... daß der SGV... daß in der... den Mittel... den geliebten... weitere Sti... der Erwerb d... zweiten Hälfte... alles in... die Ausübung... machen. Wie... heuer wieder... festgelegt, das... Belohnungen a...

NSRL-Lotterie vom Innenministerium genehmigt

Berlin, 18. Oktober.

Der Reichsminister des Innern hat mit Zustimmung des Reichsschatzmeisters der NSDAP dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Arbeitsbeschäftigung eine Lotterie zur Förderung seiner Bestrebungen genehmigt.

Diese Lotterie läuft bis zum 15. November und hat einen günstigeren Gewinnplan als die erste Reichsbundlotterie für das Turn- und Sportfest Breslau 1938.

Jungbann-Meisterschaften im Fußball

Berlin, 18. Oktober.

Im Zuge der Aktivierung des freiwilligen Leistungssports hat die Reichsjugendführung für das Winterhalbjahr 1940/41 die Wettspiele der Jungbann-Mannschaften des Deutschen Jungvolks nach neuen Gesichtspunkten ausgeschrieben.

So werden in Zukunft für die Jungbann-Meisterschaften im Geräteturnen, Bergsteigen, Wandern, Fußball, Handball, Hockey und Segeln Wettspiele ausgeschrieben.

Japan führt 2:1 gegen Deutschland

Tokio, 18. Oktober.

Raum in Tokio angekommen, mußten die deutschen Tennispieler schon auf die Plätze, um die ersten Spiele des Länderkampfes gegen Japan zu bestreiten.

Hauptversammlung beim SKV-Club Mannheim

Dereinsführer Hott wird auch im kommenden Jahr die Geschäfte des Vereins leiten

Lu. Mannheim, 18. Oktober.

Auch im Kriegsjahr 1939/40 waren die Mitglieder des SKV wieder zahlreich erschienen, als der Vereinsführer Hott zur Hauptversammlung aufrief.

Ferner besaß sich der Club mit einem Frühjahrskurs im Hochgebirge im Monat März, der jedoch noch nicht in allen Teilen festliegt.

Neues Strafverfahren im Prager Fußball

Prag, 18. Oktober.

Im Protektorat Böhmen und Mähren haben sich in den Meisterschaftsspielen des tschechischen Verbandes in der letzten Zeit zweimal ernste Verletzungen von Torwächtern ereignet.

Tribünen- und Sitzplatzkarten ausverkauft

München fiebert dem Fußball-Länderkampf Deutschland-Bulgarien entgegen

J. K. München, 18. Oktober.

Nach einer Pause von fünf Jahren ist München am Sonntag wieder einmal der Schauplatz eines Fußball-Länderkampfes, das die deutsche Nationalmannschaft mit Bulgarien zusammenführt.

Die Vorbereitungen für das vierte bisher in München vor sich gehende Länderpiel sind in vollem Gange.

Noch ein Fußball-Länderkampf

Kopenhagen, 18. Oktober.

Die Fußball-Nationalmannschaften von Schweden und Dänemark, die sich kürzlich in Stockholm 1:1 trennten, stehen sich am kommenden Sonntag erneut in einem Länderkampf gegenüber.

Gandhofen fährt starkes Geschütz auf

Schwere Aufgaben bei der Fußball-Meisterschaft für Waldhof und Neckarau

H. R. Mannheim, 18. Oktober.

Im Fußball herrscht an diesem Sonntag Hochbetrieb. An erster Stelle steht natürlich der Länderkampf Deutschland gegen Bulgarien in München.

Termine der 3. Fußballklasse

P. Mannheim, 18. Oktober.

Am 20. Oktober beginnt nun auch Mannheims 3. Fußballklasse mit den Meisterschaftsspielen.

Sportneugigkeiten in Kürze

Neue Rad-Weltrekorde im Einzelfahren über 60, 70, 80, 90 und 100 Kilometer.

Spaniens Tennismeisterschaften wurden in San Sebastian entschieden.

Ungarns Amateurborder gästierten in Agrar, erzielten gegen die kroatische Auswahlmannschaft aber nur ein 8:8.

Carlo Oriandi und Vittorio Venturi, zwei der bekanntesten italienischen Berufsspieler der Weltreisesportarten, standen sich in Mailand gegenüber.

Wie unsere Mannschaften spielen

SW Waldhof: Fischer; Maier, Engelhardt; Molenda, Bauer, Rameg; Siffing, K. Klaus, Eberhardt, Gündert, Grab.

SV Neckarau: Dieringer; Lutz, Gönner; Wahl, P. Klamm, Schmolz; Weitzgruber, Töbel, Presche, Wilhelm, Schmitt.

HB Mannheim: ...

SKV Mannheim: ...

Grünwalds „Iseheimer Altar“

Das bedeutendste Kunstwerk des Elsaß ist wieder in unserem Besitz

Es gehörte sozusagen zum „guten Ruf“ der Lommes, in Belgien und Nordfrankreich Museen und reiche Privathäuser auf Kunstgegenstände zu durchstöbern...

unbegreiflichem Instinkt sicher erfasst, was selbst Dürer nur andeutend versucht, nämlich die Farbe und Licht entwickelt und durch magische Beleuchtung gehoben...

den befehlen. Seine Seelenstimmungen sind aus Farbe und Licht entwickelt und durch magische Beleuchtung gehoben.

Grünwald, der unbewußt einseitig Deutsche, steigert die Kunst seiner Heimat, er malt nur und wird auch kaum über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt.

„Ewiges Deutschland“

Ein Hausbuch, herausgegeben vom Winterhilfswerk

Zum dritten Male legt der Westermann-Verlag sein Hausbuch vom „Ewigen Deutschland“ vor, das er im Auftrage des Winterhilfswerkes alljährlich herausgibt...

Professionen unserer Klassiker wie die der Zeitgenossen — eine schier unerschöpfliche Auswahl bietet sich dem Leser dar...

Kunstauktion

Das Kunst- und Versteigerungshaus Dr. Fritz Nagel veranstaltete dieser Tage in der „Harmonie“ eine Kunstauktion von Fresken, Porzellanen, Silber, Möbel, Gemälden und Verfertigungen...

Schirmer, B. Nagel und weitere Vertreter der Karlsruher wie auch der Münchener Schule fanden sich vor. Bei der reichhaltigen Schau an Möbeln...

Japanische Kunstausstellung in Prag

Dieser Tage wurde im Kunstgewerbemuseum der Prager Handels- und Gewerbekammer eine Ausstellung japanischer Gebrauchsgegenstände...

Der Kerzelmacher von St. Stephan

VON ALFONS VON CZIBULKA THEATERER LIEBESROMAN

Copyright 1937 by J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf., Stuttgart (Nachdruck verboten)

37. Fortsetzung Und ihr Glück hätte die Elisabeth Brand wirklich am liebsten zu den Sternen geschickt. Der so unfehlgerweise in die Lebzeitenachsel der Kaiserin geratene Liebesbrief machte ihr freilich noch Sorge...

an, Lisi! ... Wie steht's mit euch? Wie oft habt euch schon getroffen? Die großen, klaren Augen der Lisi sahen ihn verwundert an: „Getroffen, Wimmer? Nicht ein Sternchenwörterl haben wir noch miteinander gesprochen...“

„Faust“-Festausführung

des saarpfälzischen Landestheaters im Pfalzban

Kauf Ankauf seines unvollständigen Lebens nach dem Besten der Goethezeit am Tellerplatz im Pfalzban-Theater in einer Festausführung...

Der ideale deutsche Mensch, um geistige und feilische Vollendung ringend — wie ihn der Genius eines Goethe in der Gestalt des Dr. Faust in höchster künstlerischer Verkörperung ewig lebendig werden ließ — steht uns in unserer heutigen Zeit...

Die Aufführung offenbarte auch in dieser Form mit zwingender Kraft die unendlichen Reize im Wechselspiel der Eindrücke...

Von der Darstellerseite her kam die nachfolgende angenehme Überraschung. Zwar brachte Harry Schröder in der an sich nicht gerade allzu dankbaren Titelrolle nicht die reiflose Ueberzeugungskraft der Persönlichkeit...

Advertisement for 'Hakenkreuz' magazine, featuring various notices and classified ads such as 'Elsässer', 'Fla', 'Kontok', 'Ausläufer', and 'Bezirksv'.

der 16. Jahrgang

Die 16. Jahrgang... 21. 10. 1940... 10. 15 Uhr... im ebene...

Als neue deutsche Zeitung erscheint die Meber Zeitung

Die wird vornehmlich in der, den wirtschaftlich bedingenden Gebieten und in Welt-Kolonien... Ihre Bedeutung liegt vor allem in der... richterstattung über das deutsche und heimatische Geschehen...

Die Meber Zeitung" kostet 1000 2,00 monatlich... (Schließung) bei festem monatlichen Einzahlung... im Voraus...

Auskünfte

erhalten der Verlag und alle Werbungsmitteilungen

TANZ-Schule Pfirrmann, L. 4, 4 DEETHOVENSAALE Anfängerkurs 21. Oktober und 24. Oktober, 20 Uhr. Anmelde erbeten

DRK Kreisstelle Mannheim Rotkreuzheim - Kochkurse L 3, 1 Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zweimonatigen Kursen...

Verloren Kleiderkarten für zwei Erwachsene und zwei Kinder, sowie Lebensmittel-Ausweis in brauner Brieftasche Abzugeben gegen Belohnung bei der auf den Karten angegebenen Adresse

Gottesdienst-Anzeiger Evangelische Kirche Sonntag, den 20. Oktober 1940... 8.30 Uhr... 10 Uhr... 11.15 Uhr...

Evang.-luth. Gemeinde Stationshaus, P 7: 16 Uhr. Alt-Katholische Kirche Sonntag: 10 Uhr... 17 Uhr.

Heute 13.00 Uhr... Schlus der Anzeigenannahme für die Sonntagsausgabe HAKENKREUZBANNER



Nationaltheater Mannheim

Spielplan vom 20. Oktober bis 28. Oktober 1940

In der Pause und nach dem Theater ins Theater-Kaffee-Restaurant Goldener Stern Das gute Familien-Kaffee

Pelze Richard Kunze Mannheim N 2, 6 am Paradeplatz

Modische Kleinigkeiten Spitzen - Handschuhe - Strümpfe CARL BAUR N 2, 9 - Kunststr.

Samstag, 20. Oktober: Nachmittags-Vorstellung für die NSDAP... „Kraft durch Freude“: Kulturtag... „Bettler und Kellner“...

Montag, 21. Oktober: Für die NSDAP... „Kraft durch Freude“: Kulturtag... „Warta“...

Dienstag, 22. Oktober: Wiete H 4 und 2. Sonderniete H 2 und für die NSDAP... „Kraft durch Freude“: Kulturtag...

Donnerstag, 24. Oktober: Wiete H 3 u. 1. Sonderniete E 2: „Madame Butterfly“...

Freitag, 25. Oktober: Wiete F 3 und 2. Sonderniete F 2 und für die NSDAP... „Kraft durch Freude“: Kulturtag...

Sonntag, 26. Oktober: Wiete C 4 und 2. Sonderniete C 2 und für die NSDAP... „Kraft durch Freude“: Kulturtag...

Montag, 28. Oktober: Wiete C 4 und 2. Sonderniete C 2 und für die NSDAP... „Kraft durch Freude“: Kulturtag...

Bergmann & Mahland Optiker E 1, 15 Mannheim E 1, 15 Fernruf 22179

ALTGOLD Silbermünzen Brillantschmuck kauft Arnold Nachtl. Planken O 6, 6

Ferdinand Weber Das große Kunst- und Auktionshaus Mannheim P 7, 22 Ständige Ausstellung von Gemälden, Antiquitäten, Orientteppichen Fernruf 98391

im Monat Oktober Café Wien Heinz Wetzel mit seinen ausgezeichneten Künstlern Das Haus der guten Kapellen P 7, 22 - Planken

Texibücher Opernführer Völkische Buchhandlung P 4, 12

BENSEL & Co. BANK Mannheim, O 7, 17 - Ruf 23051/52 u. 23056 Exledigung sämtlicher Bankgeschäfte - Annahme von Spargeldern

Gewonnen! Tu auch Du was für Dein Glück, spiel mit! Deutsche Reichs-Lotterie Lose in Mannheim bei den Staatl. Lotterie-Einnahmen: BURGER S 1,5 D' EULENBERG K 1,6 D' MARTIN D 1,7-8 D' STÜRMER O 7,11

Feldpostbriefe sind wertvolle Erinnerungen an die große Zeit... Fahibusch im Rathaus.

Geschäftsvedegung! Verzogen von T 6, 1 nach Qu 2, 11-12 Ruf 26396 Anna Bacher Manufaktur-u. Weißwaren, Aussteuerartikel

Alle Schallplatten bringen Sie zum Ankauf und Inzahlungnahme zu Heckel Abt. Schallplatten Kunststraße - O 2, 10

Detektiv-MENG Mannheim, O 5, 1

Demnächst erscheint: Elsaß und Lothringen Deutsches Land Herausgegeben von Staatsminister Dr. Otto Meißner

Der Aufbau des Buches: Geleitwort... Der Einsatz des Führers... Die Geschichte des Elsaß... Die deutsche Heimatbewegung...

Über das ganze Reich verstreut werden Wandplakate und Gedichte veröffentlicht... Völkische Buchhandlung Mannheim P 4, 12 - Planken

2. Woche!



Ein Kassen-Erfolg!

Jud Süß

Ferdinand Marian, Kristina Söderbaum, Holm. George, Werner Krauß, Eug. Klöpfer

2.45 5.00 7.50 Uhr
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen

ALHAMBRA P7.23
SCHAUBURG K1.5

11. Wiederholung!

MICHELANGELO

DAS LEBEN EINES TITANEN



Sonntag vormittags 11 Uhr

Tausende sahen diesen Film - Tausende wollen ihn noch sehen!

Die neue Wochenschau zeigen wir im Anschluß an den Film „Michelangelo“

ALHAMBRA Jugendliche zugelassen

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Lachstürme über **Hans Moser**



mit Hans Dida, Dorit Kreysler, Charlotte Daudert, Eilfriede Datzig

NEUESTE WOCHENSCHAU - Senden auf Englands Küste

beg.: Beiprogramm 3.15 5.20 7.40
Hauptfilm 3.55 6.15 8.30
Sa 1.20 3.15 5.20 7.40 Jug. nicht zg.

PALAI

PALAST LICHTSPIELE DIELSTRAßE

Montag letzter Tag!

Albr. Schoenhals
Com. Herr. Olga Tschodowa

Rote Orchideen

Zwei Frauen spielen Schicksal - Ein Film von ganz großem Format

Neueste Kriegswochenschau!

Beginn: 3.35 5.45 8.00
Sonntag Anfg. 2.00 Uhr

UFA-PALAST

Ein fröhli. Film vom Rhein, derb, saftig und ehrlich

Rheinische Brautfahrt

Ein Volksstück der Tobis



Jupp Hussels, Irmg. Schreier
Lucie Englisch, Ludw. Schmitz

Spielleitung: Alois J. Lippl

Die deutsche Wochenschau

Anfangszeiten:

Sa.	2.45	5.10	7.40	Uhr
So.	1.30	3.00	5.10	7.40

Jugendnicht zugelassen

CAPITOL

Heute Die Geschichte eines abenteuerlich. Lebens

Zwischen Leben und Tod Das Schicksal des Luciano Serra

Der mit der Coppa Mussolini ausgezeichnete sensationelle Fliegerfilm

Deutsche Wochenschau
beg.: 4.00 6.00 8.00
Jugend zugelassen

Waldhofstr. 2 - Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute Imperio Argentina in dem pack., abenteuerl. span. Großfilm

Hintee Hazemsgitteen

Ein Filmereignis ganz besonderer Art (span. Originalfassung mit deutschem Titel)

Deutsche Wochenschau
beg.: 4.00 6.00 7.45
Jugendverbot

Mittelstr. 41 - Tel. 52172

National-Theater Mannheim

Samstag, 19. Oktober 1940

Vorstellung Nr. 32: **Die 3 Nr. 3**

1. Condermiete 3 Nr. 2

Der liegende Holländer

Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner

Anfang 19 Uhr, Ende nach 21.30 Uhr

Vorführung aus dem Theater-Spielplan vom 20. bis 28. Oktober

Im Neuen Theater im Hofgarten:

Freitag, 25. Oktober: Für die RSO Kraft durch Freude: Kulturgen. Wandermusik. Bläsergruppe 49-65, 67 bis 88, 88, 149-150, 159, 261 bis 268, 291, 361-392, Gruppe D Nr. 1-601, Gruppe E freiwil. Nr. 1-900; „Bekken u. Kuffern“, Singpiel von H. A. Mozart; hierauf: „Eine kleine Nachtmusik“, Konzertspiel von W. A. Mozart; hierauf: „Der Schauspieler“, Kom. Oper von H. A. Mozart. Anfang 19 Uhr, Ende 21 Uhr.

In Schwüngen im Hofgarten:

Sonntag, 27. Oktober: „Die Einführung aus dem Sertal“, Oper von H. A. Mozart. Anfang 14.30 Uhr, Ende 16.45 Uhr.

HEUTE Samstag, 20 Uhr Rosengarten-Musensaal

Triumph der Tanzkunst

Palucca

Einziges Tanzabend der berühmten Tänzerin mit allerneuestem Programm

Am Fißel: Adolf Havlik, Dresden

Karten zu RM. 1.50 bis 4.- bei allen bekannten Vorverkaufsstellen ab 14.00 Uhr im Rosengarten

Reisig



Seit 1863

Weinestig

FR. REISIG-HEIDELBERG

Gummireifen

für Kinderwagen und Kleppwagen werden rasch erneuert

Kinderwagen - Reichardt

F 2, 2

REGINA LICHTSPIELE MANNHEIM-NECKARAU

Nur bis einschließlich Montag! Ver längerung unmöglich

Beginn p 8 u 11 Uhr mit Hauptfilm 5.15 und 7.45 Uhr, Sonntag ab 3.45

PAUL HARTMANN - ILSE WERNER HANNES STELZER u. a.

in dem neuen, musikalisch mitreißenden, tänzerisch beschwingten Ufa-Film

„BAL paré“

der Inbegriff Münchner Fröhlichkeit um die Jahrhundertwende

Sonntag nachmittags 1.30 Uhr große Jugendvorstellung

Lachkabinett

Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos und **Wachstuch** (Limitation) am Lager

M. & H. Schüreck Mannheim F 2, 9 Fernsprecher 22024

UFA Film Morgen-Veranstaltung

Morgen Sonntag vormittags 11 Uhr

Ein zeitnahes Problem für das sich jedermann interessiert!

Die Welt am Mittelmeer

(Das Tagesinteresse von heute)

Dieser Film zeigt Ihnen wie kein anderer die Brennpunkte der Auseinandersetzung zwischen den Achsenmächten Deutschland und Italien einerseits und England andererseits:

Gibraltar Malta Suezkanal

Hier kämpft Italien um sein Lebensrecht

Ein Tonfilmbericht in drei einzigartigen Teilen:

1. Die Brücke nach Afrika Spanien, Portugal, Marokko - Das Tor zum Mittelmeer - Gibraltar
2. Der afrikanische Kontinent Algerien, Tunis, Libyen-Tripolis
3. Die Welt am Tor nach Osten Aegypten-Palästina, Jerusalem, Port Said - Aden - Das Tor nach Indien - Suezkanal

Dazu die neueste Deutsche Wochenschau

Jugendliche haben Zutritt!

UFA-PALAST KUNSTSTRAßE • TEL. 23210

Weinhaus Hütte au 3, 4 und im Heurigen täglich Stimmungskonzert

Waldparkrestaurant „Am Stern“ Fernsprecher 22866

Jeden Sonntag ab 10.30 Uhr **KONZERT**

Es spielt die Hauskapelle - Keine erhöhten Preise

Zum **goldenen Hirsch**

Feudenheim, Hauptstraße 37 neu übernommen

Eröffnung heute Samstag, 19. Oktober im Ausschank das bekömmliche Bürgerbräu Ludwigshafen, gute Küche und gepflegte Mosel- und Pfälzer Weine!

JAKOB APOLTE UND FRAU früher Kantinenpächter von Motor, Gendarm, Mann.

Die Deutsche Arbeitsfront RSO „Kraft durch Freude“ Deutsches Volkshilfswerk

Sonntag, 20. Okt., vorm. 10.30 Uhr, „Harmonie“, D 2, 6

Dr. GOTTHARD OST spricht über:

Die geschichtlichen Grundlagen der heutigen weltpolitischen Lage

Preise: RM. -60 u. 1.- für Wehrmacht u. Jug. -40. Vorverkaufsstellen: Plankenhof, P 6, Waldhofstr. 6, Volk. Buchhandl., Zigarrenkiosk Schleichers

Gaststätte zur **Sonnenburg**

Lindenhof, Gontardplatz wird heute Samstag neu eröffnet

Im Ausschank: Mayer-Bräu, Oggersheim sowie gut gepflegte Weine. Bürgerlicher Mittag- und Abendtisch

Es laden ein: **Nikolaus Zindstein u. Frau**

Stadtschänke „Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat

die schenkwerte Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

„Zum Ritter“ Heidelberg, Hauptstraße 178

Leitung: C. Kaiser - Fernruf 2610

Spezialausschank der Dormunder Actienbrauerei

Vorübergehend Fassadenrenovierung

Gasträume sind täglich geöffnet!

In Weinheim angenehmer Aufenthalt im **Rebstöckl** am Burgenaufgang Fernruf 2516 Pension v. 4.50 an, Zentralheizung, B. Wasser - Garage

Wie zu beferer Unterseeantennensystem noch näher 31 verfeinerten beladene Dan geführten Gef ferbooten ang In einer e für England 150 000 BRZ schiffen und 26 große D tigen Gütern material, Rie Rohstoffen, W es England e zu verhängen, in den sicheren der deutschen igen Nacht zu Dies ist der melangriff un einzigen große hatgefunden B Im einzelnen Kommandos de Deutsche U-2 Tagen 31 feind samt 173 650 B fer aus fast geküpfen. An diesen G des Kapitänle U-Boot mit 10 das U-Boot de mit sieben Dan U-Boot des sieben Dampfer Zwei weiter Dampfer mit 2 mit 12 600 BR Die Luftwaff griffe auf die b ligger Weiterlag lebenswichtiges Angriffen auf e englands erziel schwere Treffer. Toraden und B trafen Bomben Auch in der verbände Zondu aller Kaliber a Industrieanlagen Zerstör. Weiter die Hafenanlag werke in Birni zur Folge hatten Deutsche Seetr der britischen liche Schnellboot gungsschiffen zu trieben und zoge jurid. Deutsche Nav artillerie des R Küstenbatterien r Hafenanlagen vo Bei nächtlichen Besuchsland t jeuge an verschie militärischen Se gegen wurden getroffen. Zwei juridgefchri.

Das Seegefch

Berli

Zu dem gemel deutschen Berhöre iverband vor errieten wir noch Die deutschen Hande des Atlant hoch nach Norden. ein am Horizont Schiffen gefichet, fort Kurs nahmie achiet werden, da britischen Kreuzer booterhören beg